

# Schulprofil / Schulprogramm Teil 1



Schule ist Lern

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Leitbild
3. Die vier Säulen unserer schulischen Arbeit
  - a. Unterricht und Förderung, Lernraum
  - b. Gesundheit, Prävention, Partizipation
  - c. Nachhaltigkeit, Kultur und Vielfalt
  - d. Schulorganisation, Schulklima, Schulkultur und Lebensraum
4. Erläuterungen zum Schulprogramm

## 1. Vorwort

Die Offene Ganztagschule Hesselberg liegt im Stadtteil Unterbarmen in Bahnhofsnähe, an einer gut befahrenen Durchgangsstraße in der Nähe der Talsohle in Wuppertal. Das Schulgebäude ist ein älterer Ziegelbau mit angeschlossenem Neubau. Der Schulhof erstreckt sich auf zwei Ebenen, die durch eine Treppe verbunden sind. Am Rande des oberen Schulhofes befindet sich die Turnhalle. Auf dem Schulhof befindet sich ein Schulgarten. Alle Bereiche werden ganztägig genutzt.

Unsere Schule zeichnet sich aus durch ihre besonders große Vielfalt. Der Anteil der Kinder, die an unserer Schule lernen und deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, ist hoch. Die Familien haben ihre Wurzeln in den unterschiedlichsten Ländern, so dass ein sprachlicher Schwerpunkt schwer auszumachen ist. Unsere Schule ist Schule des gemeinsamen Lernens. An der Schule lernen Kinder mit allen Förderschwerpunkten.

Alle Kinder, die bei uns lernen, bringen unterschiedliche soziale und kulturelle Voraussetzungen, Lernfähigkeiten, Interessen und außerschulische Erfahrungen mit.

Unsere Schule ist eine Schule für alle Kinder. Dabei legen wir Wert darauf, sowohl die individuelle Entwicklung der schulischen Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes in den Blick zu nehmen, als auch deren Persönlichkeitsentwicklung. Wir möchten dazu beitragen, dass alle Schüler\*innen unserer Schule die beste Basis für einen weiteren Lebensweg innerhalb der Gesellschaft geebnet wird.

Dazu arbeiten wir an der Schule eng verzahnt im multiprofessionellen Team. Zu diesem Team gehören Lehrkräfte, Erzieher\*innen, Sonderpädagog\*innen, sozialpädagogische Fachkräfte, Sozialarbeit\*innen, Schulbegleiter\*innen aber auch Student\*innen, Praktikant\*innen und Lehramtsanwärter\*innen oder junge Menschen im FSJ. Wir legen viel Wert auf Partizipation aller am Schulleben beteiligten Personen. Zusätzlich erhalten wir viel Unterstützung über

außerschulische Kooperationen, wie Therapieeinrichtungen, Musikschulen, Kultureinrichtungen usw., aber auch durch Netzwerke und Landesprogramme, an welche wir angeschlossen sind und die wir nutzen, um uns ständig weiter zu entwickeln.

Auf diese Weise wird aus unserer Schule ein Lebensraum, in dem sich viele Kinder in der Zeit von 8.00 Uhr – 16.00 Uhr bewegen und miteinander und voneinander lernen.

## **2. Leitbild**

Unser Leitbild lautet:

### **Schule ist Lern- und Lebensraum**

Die OGGS Hesselberg wurde 2014 im Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“ des Landes NRW aufgenommen. Daher legen wir in Bezug auf unsere Schulentwicklung besonders viel Wert darauf, alle Bereiche im Lern- und Lebensraum Schule so zu entwickeln, dass alle an unserer Schule beteiligten Menschen gesund sind und bleiben. Daher ist es unser Bestreben, unsere Schule zu einem guten und gesunden Lern- und Lebensraum zu gestalten. Wir nehmen unser Leitbild sehr ernst, deshalb arbeiten wir an unserer Schule alle gemeinsam daran, jedem Kind so zu begegnen, dass es seine individuellen Möglichkeiten durch Förderung und Forderung aller in seinem zukünftigen Leben notwendigen Kompetenzen voll ausschöpfen kann. Daraus ergeben sich 4 Leitprinzipien, die die Säulen unserer schulischen Arbeit darstellen.

# Lernen und Leben an der OGGS Hesselberg

## Unterricht und Förderung

Der „Lernraum“ Schule fördert die Fähigkeit der Kinder, sich für den Rest ihres Lebens selbstständig und eigenverantwortlich fortzubilden - dazu werden alle Möglichkeiten der Förderung und der Forderung ausgeschöpft, um einen bestmöglichen Bildungsweg zu eröffnen.

Dabei werden Konzepte so entwickelt, dass allen das Lernen im oben genannten Sinne ermöglicht und die bestmöglichen Basiskompetenzen ausgebildet werden, aber dennoch hohe Belastung möglichst reduziert wird.

## Gesundheit, Prävention und Partizipation

Der Lern- und Lebensraum Schule bereitet die Kinder vor auf ein sozialkompetentes Leben in der Gemeinschaft und auf eine gesunde Lebensführung.

Dabei wird darauf geachtet, dass alle an der Schule anwesenden Personen die Gelegenheit haben, diese Kompetenzen zu leben, an Entscheidungen beteiligt werden und die Möglichkeit haben, auf sich selbst zu achten.

## Schule ist Lern- und Lebensraum,

sie bereitet Kinder vor auf ein zukünftiges Leben innerhalb der Gesellschaft, in dem sie die für das weitere Leben jedes Kindes wichtigen Kompetenzen fördert. Diese sind in 4 Bereichen zu finden, die sich sowohl im Vormittag als auch im Nachmittagsgeschehen widerspiegeln

## Nachhaltigkeit, Kultur und Vielfalt

Der Lern- und Lebensraum Schule bereitet die Kinder vor auf ein umsichtiges Leben in der Gesellschaft und in ihrer Lebenswelt. Sie fördert ein Bewusstsein für die Belange des Umweltschutzes, die Wertschätzung von Kultur und eine Einstellung von Toleranz und Respekt.

Dabei wird darauf geachtet, dass alle an der Schule anwesenden Personen diese Werte leben und schätzen. Es wird Wert gelegt auf eine Atmosphäre, die von Toleranz und Respekt geprägt ist.

## Schulorganisation, Schulklima, Schulkultur, Lebensraum

Der Lebensraum Schule wird so gestaltet, dass die genannten Kompetenzen in diesem bestmöglich entfaltet werden können.

Die Schule entwickelt ihre Schulorganisation und die Strukturierung in diese Richtung weiter und ermöglicht allen am Schulleben beteiligten Personen ein gutes und gesundes Miteinander, Lernen und Leben!

Die aus diesen Säulen erwachsenden Schwerpunkte der schulischen Arbeit entwickeln wir innerhalb unserer Arbeit permanent weiter. Dabei legen wir Wert auf Partizipation. Mit den einzelnen Säulen beschäftigen sich Arbeitskreise, die für alle am Schulleben beteiligten Personenkreise zugänglich sind. Innerhalb der Sitzungen der Arbeitskreise werden die Schwerpunkte der Schulentwicklung festgelegt und abgestimmt. (siehe Schulprogramm Teil 2)

### 3. Die 4 Säulen unserer schulischen Arbeit

#### a. Unterricht und Förderung

Das Lernen an der OGGS Hesselberg ist in mehrere Bereiche unterteilt, die teilweise fachspezifisch, zu einem großen Teil aber fächerübergreifend angelegt sind. Dabei kommt es darauf an, ob es um den reinen Erwerb der Basiskompetenzen geht und um das Einüben und Trainieren derselben oder um die Anwendung der erworbenen Kompetenzen im Sinnzusammenhang. Ja nachdem arbeiten die Kinder mit BoB oder mit PiA. In beiden Bereichen ist die Differenzierung so gestaltet, dass jedes Kind individualisiert und nach seinen eigenen Möglichkeiten am Lernen teilhaben kann. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Aufbau von selbststrukturierten und eigenverantwortlichem Lernen, in dem die Kinder lernen, eigene Arbeit zu organisieren und zu planen und die eigenen Arbeitsergebnisse selbst zu kontrollieren, sowie im kooperativen Lernformen die Hilfe anderer anzunehmen und auch Hilfestellung zu leisten, wenn sie dazu fähig sind. Die Kinder lernen, die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten einschätzen und ihre Übungsbedarfe selbst zu benennen. In erweiterter Form üben sie dies insbesondere bei der Arbeit im EvA ab Lernstufe 3.

## BOB UND PIA

Der Unterricht an unserer Schule ist in zwei Bereiche unterteilt. Wir nennen sie BOB und PIA.



Das ist BoB - mit ihm lernen die Kinder im Bereich der Basis-orientierten-Bildung



Das ist PiA- sie hilft den Kindern beim Projekt-initiierten-Arbeiten

Auf diese Weise unterteilt sich der Unterrichtstag in zwei Bereiche. Im ersten Teil erlernen die Kinder die Basiskompetenzen, die für das Arbeiten in der Schule notwendig sind. Dazu gehören die Bereiche in den Fächern Deutsch und Mathematik, die für alles weitere schulische Lernen zwingend erforderlich sind - zum Beispiel Schreib- und Lesekompetenzen, Rechnen, Rechtschreiben, usw. Dieses Lernen ist spiralcurricular angelegt. Im zweiten Teil lernen die Kinder in Projektform zu einem Themenschwerpunkt in den Nebenfächern fächerübergreifend.

## BOB – BASIS-ORIENTIERTE-BILDUNG

Die Arbeit mit BOB verläuft individualisiert. Die Kinder lernen hier nach der Unterrichtsorganisationsform des **individuellen Lernens mit System** (nach Silke Schmolke)

Dies führt dazu, dass der überwiegende Teil der Arbeit in den Fächern Deutsch und Mathematik so gestaltet ist, dass alle Kinder (auch die Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf) in ihrem eigenen Tempo und nach ihren individuellen Bedürfnissen lernen. Im Unterricht besteht eine offene Arbeitsform, in der die Regelschullehrkraft als Coach in die Lage versetzt wird, alle Kinder ihrer Klasse oder Lerngruppe individuell zu begleiten.

Die Arbeit der Kinder wird strukturiert durch Jahres- und Teilarbeitspläne. Diese bearbeiten die Kinder eigenverantwortlich und in ihrem eigenen Tempo. Die anwesenden Lehrkräfte unterstützen die Kinder dabei durch Erklärungen und Reflexionsphasen sowie durch Coaching in der Planung des Arbeitsprozesses.

Die Kinder finden Ihre Arbeitsmaterialien durch ein Ordnersystem in den Regalen der Klassenzimmer, aber auch in den (im gleichen System) angelegten Ordnern bei IServ, wenn sie mit einem digitalen Endgerät arbeiten möchten oder müssen.

Um die Basiskompetenzen der Kinder gesichert auszubilden, nutzen wir überwiegend handlungsorientierte Materialien. Auch die Aufgaben im Online-Ordner fordern teilweise die Nutzung von Materialien, die allgemein im Haushalt vorhanden sind.

Ihre Lernfortschritte können die Kinder sowohl an den Lernrädern im Klassenraum erkennen, als auch anhand der auszumalenden Jahresarbeitspläne, die auch für die Eltern eine deutliche Rückmeldung zum Lernstand der Kinder bieten. Ist ein Teilarbeitsplan abgearbeitet, erhalten die Kinder einen Vortest. Dieser ermöglicht ihnen, ihre Defizite selbst zu erkennen, weitere Erklärungen einzufordern oder etwas noch einmal zu üben. Die Kinder an unserer Schule schreiben ihr Lernzielkontrollen erst dann, wenn sie sich sicher sind, ein Thema erfolgreich bearbeitet zu haben und den Inhalt zu beherrschen. Auf diese Weise sind Klassenarbeiten nicht mit Angst verbunden.

## **PIA- PROJEKT-INITIIERTES-ARBEITEN**

Die sogenannten Nebenfächer (Sachunterricht, Kunst, Sport), aber auch Teile der Themen aus den Fächern Deutsch und Mathematik erarbeiten sich die Kinder an unserer Schule mit PIA.

Die PIA-Projekte bieten einen fächerübergreifenden Sinnzusammenhang für die Kinder, so dass sie sich mit einem Thema aus mehreren Sichtweisen gleichzeitig beschäftigen. Auf diese Weise können die Kinder mehrere Zugangswege zu einem Themenbereich nutzen und es ganz in Ruhe von allen Seiten beleuchten. Da sie sich in einen Themenkomplex für längere Zeit einarbeiten, haben sie das Gefühl, sich sehr gut darin auszukennen. Sie können ihre eigenen Interessen im Themenbereich näher kennenlernen und erforschen.

In PIA werden auch die Dinge aus dem Deutschunterricht und dem Mathematikunterricht thematisiert, die in der Klasse gemeinsam erlebt und besprochen werden sollen. Zum Beispiel das Lesen von Ganzschriften, Teile des mündlichen Sprachhandelns aber auch das Schreiben von eigenen Texten.

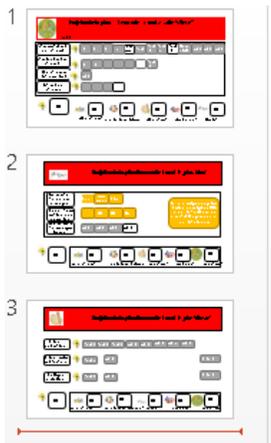
Auch die Arbeitsmaterialien für die PIA-Projekte finden die Kinder in der Schule und teilweise bei IServ im Projektordner.

Die PIA-Projekte starten oder enden in der Regel mit einem Unterrichtsgang oder einer Kurzexkursion, sie beinhalten Experimente und Sinnerfahrungen und bilden so eine thematische Einheit, die die Kinder als erlebt empfinden und daher gut in Erinnerung behalten. Auf diese Weise können die Kinder das Gelernte in ihre Lebenswelt übertragen und das Lernen macht wesentlich mehr Sinn.

Alle PIA-Projekte führen zu einem Projektergebnis, das unterschiedlich aussehen kann, aber immer vorab bereits bekannt ist.

An unserer Schule wurden die Hausaufgabenzeiten in der OGS durch Lernzeiten ersetzt. In den Jahrgängen 3 und 4 werden die Lernzeiten durch das Arbeiten mit Eva ergänzt. Eva hilft den Kindern, ihre Arbeit selbständig zu planen und zu notieren. Die mit der Lehrkraft abgesprochenen Aufgaben werden eigenverantwortlich in einer durch das OGS-Personal begleiteten Lernzeit bearbeitet und im Anschluss im Unterricht mit der Lehrkraft besprochen.

Die Aufgaben sind individuell mit jedem einzelnen Kind geplant und auf dessen Lernstand ausgerichtet. Kinder, die nicht in der OGS oder der ÜMi-Betreuung sind, erhalten Aufgaben, die sie zu Hause bearbeiten können.



**Eva:** Das Konzept zur Ergänzung der Lernzeit/ Hausaufgabenzeit

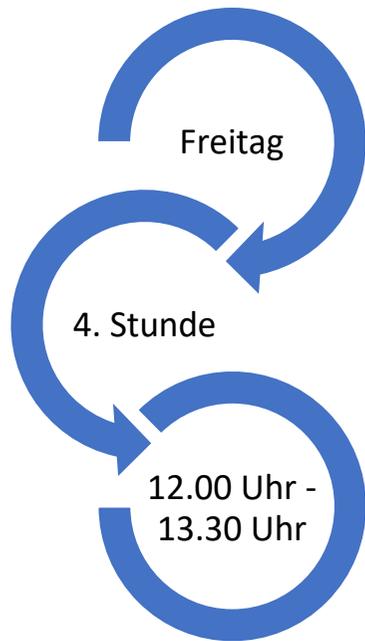


Eigen

-verantwortliches

Arbeiten

Arbeiten mit EvA



1. Freitags in der 4.Stunde besprechen und planen die Kinder die EvA-Zeit im Unterricht
2. Freitags von 12.00 – 13.30 beaufsichtigt das Team der OGS die EvA-Zeit

Alle Aufgaben, die unsere Schüler\*innen in Deutsch und Mathe (BOB) bekommen, können sie in der EVA-Zeit erledigen. Außerdem haben sie die Möglichkeit, für alle ihre Fächer (PIA) zu arbeiten, d.h. alleine Themen zu erforschen, zu wiederholen oder zu üben. Im Jahrgang 4 erweitert sich die Zeit der Arbeit mit Eva auf 3 Unterrichtsstunden in der Woche.

### **Medienerziehung/ digitale Bildung**

Die OGS Hesselberg verfügt über eine relativ gute Medienausstattung. Wir differenzieren zwischen digitalen und anderen Medien, zum Beispiel Büchern. Das Medienkonzept wird aufgrund der sehr schnellen Entwicklung in diesem Bereich beinahe jährlich evaluiert. Sowohl digitale, als auch andere Medien sind in den Unterricht und auch am Nachmittag in den schulischen Alltag eingebunden. Die Kinder werden in deren Nutzung angeleitet und begleitet. Die Schule arbeitet im Distanzunterricht mit einer selbsterstellten digitalen Plattform auf Iserv, die die Kinder auch im Unterricht vor Ort nutzen können. Parallel arbeiten die Kinder dort mit den gleichen Materialien in direkter haptischer Form. Auf diese Weise werden alle Lernzugänge der Kinder und die beste Möglichkeit zur Kompetenzvermittlung genutzt. Die Schule hat ein spiralcurricular angelegtes Lesekonzept und ein ebensolches Konzept zur Verbesserung der Rechtschreibkompetenzen. Erweitert wird das Angebot im Unterricht durch Apps, spezielle Veranstaltungen und außerschulische Kooperationen, zum Beispiel:

- Antolin
- Anton App
- Lego wedo
- Stadtbücherei
- Book-creator
- Weihnachtsbuchlesung (Aula)
- Heimatraum Schwerpunkt Lesen
- Vorlesen am Nachmittag – Vorlesezeit

Die Schule erfüllt die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens.



### **Lernen in der OGS**

Die OGS Hesselberg ist „ein Haus“. Wir sind eine Schule und unsere Ausrichtung ist über den gesamten Schultag gedacht. Kinder der Schule haben die Möglichkeit, freiwillig am Angebot der OGS teilzunehmen. Dazu werden Sie für jeweils ein Jahr verbindlich angemeldet. Der Träger unserer OGS ist oGaTa e.V. Wie auch am Vormittag legen wir nachmittags insbesondere Wert auf die individuelle Förderung der Kinder. Um diese umsetzen zu können, haben wir uns für eine ganztägige, multifunktionale Raumnutzung entschieden. Dieses Konzept sieht vor, dass die Kinder sowohl am Vormittag, als auch am Nachmittag alle Räume der Schule nutzen können (insofern die Aufsicht gewährleistet werden kann).

In den Heimaträumen und den Themenräumen findet vormittags Unterricht statt. Am Nachmittag hat jeder Raum seinen eigenen Schwerpunkt. Wir verfügen über folgenden Schwerpunkte in den Heimaträumen:

- Lesen und chillen, Musik hören (für die Kinder in den Klassen 3/4)
- Lesen und ausruhen, ruhige Spiele (für die Kinder der Schuleingangsphase)
- basteln
- Feinmotorikspiele (zum Beispiel Bügelperlen)
- Gesellschaftsspiele
- Schach und ruhige Spiele

In den Themenräumen sind folgende Schwerpunkte zu finden:

- „Bauen + Rollenspiele klein“- LEGO, Playmobil, Puppenhaus, ...
- „Bauen + Rollenspiel groß“- Buden bauen, Puppenecke, Spielküche...
- Bewegungsraum (Therapie, Tanz, Yoga, klettern)
- Kunstraum (Kunst und Textil)
- MINT-Raum (Digital, Experimente, Informatik, Naturwissenschaften...)
- „Kochen, Werken, Garten“ (Kochen, Werken mit Naturmaterialien, Schulgartenarbeit)
- Musikraum (Musical, Musikschule, Theater...)
- Schulhof (zweigeteilt) mit Schulgarten
- Turnhalle (Sport und Bewegungsspiele)

Diese Schwerpunkte wurden mit den Kindern in Klassenrat und Kinderkonferenzen abgestimmt und können je nach Bedarf geändert werden. Da die Räume multifunktional genutzt werden, stehen nicht durchgehend alle Schwerpunkte immer zur Wahl. Zum Beispiel wird die Mensa nach der Essenszeit erst umgestaltet. Um den Kindern die Orientierung zu erleichtern, sind die Flure farbig gekennzeichnet in den Farben der Auswahlkreise an der zentralen Tafel. Die Kinder wählen über die an der Auswahltafel angezeigten Räume ihre Aktivität aus und setzen ihren Magneten an den Raumkreis. Auf diese Weise wissen immer alle Mitarbeiter, wo sich ein Kind aufhält. Durch Integrationshilfe begleitete Kinder suchen mit dieser gemeinsam eine Aktivität aus.



Zusätzliche Arbeitsgemeinschaften gestalten den Nachmittagsbereich. Angeboten werden Arbeitsgemeinschaften aus dem musischen, sportlichen, naturwissenschaftlichen, hauswirtschaftlichen und künstlerischen Bereich. Teilweise sind diese AGs verzahnt mit dem Vormittagsbereich und werden im Tandem durch OGS-Team und Lehrkräfte angeleitet. Auch außerschulische Kooperationen fließen in die Ausgestaltung der AGs ein.

In der offenen Ganztagschule wird die ganzheitliche Förderung der Kinder mit unterschiedlichem Leistungsniveau realisiert. Die Kinder erfahren neben der inhaltlichen Förderung vor allem eine Förderung ihrer Sozialkompetenzen über die im Elternhaus zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hinaus.

### **Weitere unterrichtliche Schwerpunkte:**

#### ***Verkehrserziehung***

Die Verkehrserziehung ist Bestandteil in den PiA-Projekten und spiralcurricular angelegt. In den Projekten behandeln wir die in den Lehrplänen festgelegten Kompetenzen. Wir achten aber auch darauf, dass die Kinder Übung bei der Bewegung im Straßenverkehr erhalten. Unterstützt werden wir von der Verkehrspolizei.

#### ***Distanzunterricht***

Im Distanzunterricht erhalten die Kinder digital die Möglichkeit, weitestgehend so zu arbeiten, wie sie es aus dem Schulalltag kennen. Die Kinder lernen im Unterricht, wie sie die digitale IServ-Plattform der Schule nutzen können. Sie haben auch während der Präsenzzeiten die Möglichkeit, alle Materialien dort zu finden, so dass sie jeweils wählen können, ob sie die Materialien direkt aus dem Regal nehmen oder online aufrufen.

#### ***weitere Unterrichtsfächer***

Die Fächer „Sport“, „Englisch“ und die „philosophisch/religiösen Fächer“ werden nach Möglichkeit mit den Inhalten der PiA-Projekte verzahnt. Wenn dies nicht möglich ist, werden deren Inhalte unter Beachtung schulischer Schwerpunkte vermittelt. Wir unterrichten neben den Inhalten der christlichen Religionen auch die der islamischen Religion und sprechen über Inhalte der praktischen Philosophie. Wir kooperieren in diesem Zusammenhang mit den jeweiligen Gemeinden und mit dem „Humanistischen Verbund“. Über Kooperationen und Fördermittel können wir die Förderung im Fach „Musik“ ausweiten, zum Beispiel in Form der „SingPause“, der Musical-AG und von Instrumentalunterricht.

#### ***wichtige Kooperationsfelder im Bereich „Unterricht“- Unterricht am Nachmittag***

Am Nachmittag findet neben dem Angebot der OGS an unserer Schule auch anderer Unterricht statt. Dazu gehört zum Beispiel der HSU-Arabisch. Kinder unserer Schule, deren Herkunftssprache „Arabisch“ ist, können einmal in der Woche Unterricht in dieser Herkunftssprache erhalten. Außerdem unterrichtet die Bergische Musikschule in unseren Räumen im Instrumentalunterricht.

## Individuelle Voraussetzungen des einzelnen Kindes

sprachliche, Lernstand insgesamt, vorschulische Förderung (Basiskompetenzen), Kognition, Ausstattung - auch häuslich, Lernfähigkeiten, Lernfertigkeiten, Unterstützungsmöglichkeiten - auch außerschulisch, Lebenszusammenhänge -persönliche Nachteile und Vorteile“,

Individualisierte Förderung im Unterricht	Sonderpädagogische Förderung	präventive Förderung	Begabungen finden und fördern (Stärken stärken)	Unterstützung in anderen Bereichen
Individualisierte Unterrichtsorganisation	Individualisierte Unterrichtsorganisation	Unterstützung im eigenen Arbeiten	Begabtenförderung in allen Schwerpunkten	Schulsozialarbeit
Projektartiges Arbeiten	Besondere persönliche Begleitung, Integrationshilfe	Basiskompetenzen in Kleingruppen, Teilleistungsschwächen	Beratung durch die Lehrkraft	Schülersprecher, Klassensprecher
eigenverantwortliches, selbstgesteuertes Lernen	Lernen wie alle anderen, je nach FöSchwer.	Entstehung von sond. Förderbedarf vermeiden	eigene Schwerpunkte und Interessen verfolgen	Vertrauenslehrkraft
alle Zugänge nutzen	Förderbedarfe hinterfragen und aufheben	Logo und Ergo, ohne geht es nicht	Eigene Stärken auch vorzeigen können.	Schule als Schutzraum
Vortest und Lernchancen bieten	Bestehende Konzepte nutzen und anpassen	Sprachförderung, ohne Sprache geht es nicht	Anerkennung erhalten.	Vernetzung (Schulps. Dienst, KIZ, etc.)
Angstfrei in die LZK!	Alle Kinder, eine Klassenlehrkraft!	Erst die Basis, dann der Aufbau	Jeder kann etwas besonders gut	Probleme sehen und gemeinsam beheben
Jahrgangsmischung bringt Lernzeit	Nachteilsausgleiche nutzen	Vorbereitung auf den Übergang	Persönliche Erfolge werden belohnt	Meinungsbildung und Meinungsfreiheit (SOR/SMC)

Neben der individualisierten Förderung im Unterricht, die durch die oben beschriebene Unterrichtsorganisationsform von selbst entsteht, liegen die Schwerpunkte der Förderung an unserer Schule in den Bereichen:

- sonderpädagogische Förderung
- präventive Förderung
- Begabungen fördern
- Unterstützung in anderen Bereichen (außerhalb schulischer Fertigkeiten).

### **Sonderpädagogische Förderung:**

Die OGGs Hesselberg ist Schule des Gemeinsamen Lernens. An unserer Schule lernen Kinder mit allen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen angeleitet durch die Unterrichtsplanung von Sonderpädagoginnen und mit der Hilfe von Integrationshelfern im Schulalltag. Die Förderpläne und Materialien sind wie die der Regelschulkinder auf die individuellen Bedarfe der Kinder ausgerichtet, so dass die Arbeit der Kinder im Alltag nicht „besonders“ ist. An unserer Schule ist das gemeinsame Lernen inklusiv gestaltet. Spezielle Förderung in Kleingruppen wird nach dem Bedarf an Förderung nicht an sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf festgemacht. Bei uns lernen alle gemeinsam.

### **Präventive Förderung:**

In der präventiven Förderung versuchen sozialpädagogische Fachkräfte und Kräfte im multiprofessionellen Team, sowie die Regelschullehrkräfte durch gezielte Diagnostik und anschließende Förderung die Entstehung von sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf zu vermeiden. Sie unterstützen auch nach der Aufhebung eines solchen Förderbedarfes bei der Aufnahme der Arbeit in den Regelschulmaterialien. Die präventive Förderung begleitet die Übergänge von der KiTa in die Schule und von der Grundschule in die weiterführende Schule durch gezielte Fördermaßnahmen, um sonst fehlende Basiskompetenzen auszubauen. Diese liegen auch in den Bereichen Motorik und Wahrnehmung. In speziellen Fördergruppen werden auch Angebote zur Aufhebung von Teilleistungsschwächen gemacht. Dabei helfen teilweise außerschulische Partner (z.B. LRS: ABC-Detektive, Deutsch für den Schulstart). Auch die Sprachförderung hat einen wichtigen Stellenwert an unserer Schule und wird durch spezielle Fördergruppen aber auch im sprachsensiblen Unterricht stets mitbedacht.

### **Begabungen fördern:**

Die Förderung an unserer Schule ist nicht nur defizitär ausgerichtet. Wir fördern auch besondere Begabungen und suchen nach den Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler. Jedes Kind kann etwas besonders gut und jeder Mensch hat seine persönliche Begabung. Daher versuchen wir die Kinder immer an der Stelle abzuholen, wo sie stehen. Wichtig ist stets der persönliche Lernzuwachs für das einzelne Kind. Niemand sollte auf der Stelle treten.

Leistungen mit hoher Qualität können in jedem Intelligenzbereich oder Fach nur dann erbracht werden, wenn entsprechende Fähigkeiten, Kreativität und Engagement zusammenwirken. Diese drei Bereiche zu fördern und möglichst gut aufeinander abzustimmen ist die Aufgabe unserer Schule.

Wenn ein Kind durch seine besondere Begabung auffällt, versuchen wir diese Begabung auszubauen. Dies geschieht über unsere AGs und über Förderkurse.

Die Schule bietet AGs in den Bereichen der Förderung:

- musisch-künstlerische Themen (Musical-AG, Instrumental Unterricht in Kooperation)
- naturwissenschaftliche Themen MINT (z.B. Garten-AG, Experimente AG, individuelle Begabtenförderung im Forscherlabor)
- sportliche Schwerpunkte (wechselnde Sport AGs)
- sozial- und gesellschaftliche Themen (z. B. Erste Hilfe-AG)
- literarische Schwerpunkte (Schülerzeitung)

Die **Begabtenförderung** an der GS hat einen Schwerpunkt im **MINT**-Bereich. Themenschwerpunkte sind somit:

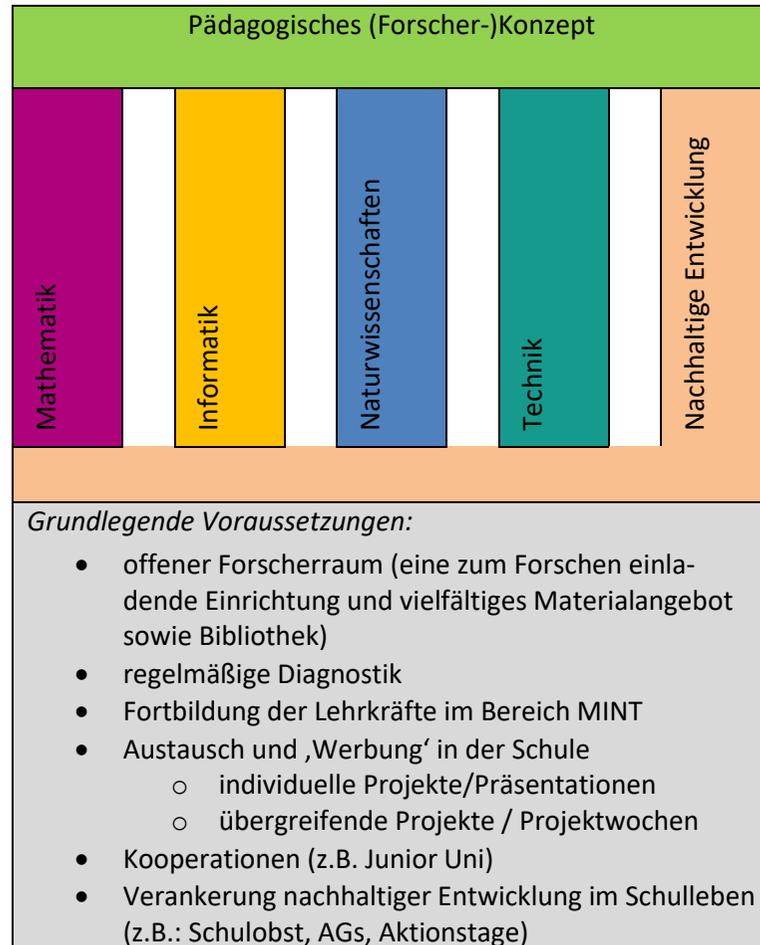
- Mathematik
- Informatik
- Naturwissenschaften
- Technik
- Biologie

Alle MINT-Bereiche sind durch die curricularen Vorgaben in die PiA Projekte oder im Bereich der Arbeit mit BoB (Basiskompetenzen) integriert und werden durch Aktionstage und Veranstaltungen (z.B. Projektwochen) zudem fokussiert.



## Pädagogisches Profil / Begabtenförderung

### Forschen an der GS Hesselberg



- Schule des Gemeinsamen Lernens – Individuelle Förderung
- **Forschen an der GS Hesselberg** als Bestandteil der Begabtenförderung
  - Ausbau der individuellen Förderung in den MINT-Fächern

### Verknüpfung mit:

- ❖ Leseförderung: Teilnahme am Projekt ‚echt jetzt?‘
- ❖ Sprachförderung / Förderung von fachbezogenen Kompetenzen (nicht-MINT-Fächer)
- ❖ Gestaltung des sozialen Miteinanders: selbstbestimmtes Lernen und Austausch
- ❖ AGs
- ❖ Projekten im Klassenverbund

Ziele: eine intensive und professionelle individuelle Förderung im MINT-Bereich, Raum zum selbstständigen Entdecken sowie zur Persönlichkeitsentwicklung, Förderung sozialer Kompetenzen und Etablierung eines fachlichen Austauschs auf Schulebene, ...

### **Unterstützung in anderen Bereichen:**

Die Konzentration auf einen Lernprozess ist nur möglich, wenn eine gute Lernumgebung gestaltet wird und keinen anderen Dingen dem Lernprozess entgegenstehen. Daher unterstützen wir unsere Kinder und auch deren Eltern dabei, Barrieren aus dem Weg zu schaffen. Dies gelingt durch gute Beratungsstrukturen und eine Vernetzung zu außerschulischen Diagnostik- und Beratungsstellen. Auch schulintern helfen unsere Kommunikationsstrukturen und Streitschlichtungskonzepte Dingen aus dem Weg zu räumen, die sonst beim Lernen stören könnten. Auf diesem Wege können Probleme gesehen und behoben werden.

(weitere Informationen im Konzept „Unterricht und Förderung“)

## **b. Gesundheit, Prävention, Partizipation**

Der zweite Schwerpunkt des Schulprogramms befasst sich mit allen Maßnahmen und Organisationsformen in den Bereichen:

- Gesundheitserziehung und Erziehung allgemein
- Prävention und Schutz vor Gewalt, sexualisierter Gewalt, Sucht, ...
- Partizipation zur Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstbewusstseins und zur Sicherung eines guten und gesunden Miteinanders im Lebensraum „Schule“
- Sicherheit in der Intervention bei Gefahren

Gesundheitserziehung / Gesundheitsförderung hat im Rahmen unseres Erziehungs- und Bildungsauftrages zunehmend an Bedeutung gewonnen:

Falsche Ernährung, schlecht ausgebildetes Körperbewusstsein, Bewegungsmangel, optische und akustische Reizüberflutungen durch Veränderung unserer Lebenswelt und andere Ursachen wirken sich auf die Entwicklung unserer Grundschulkinder nachteilig aus.

Es werden möglicherweise negative Grundlagen gelegt, die sich bei Heranwachsenden oder Erwachsenen zu dauerhaften physischen und/oder psychischen Defekten entwickeln.

Aufgabe der Schule ist es, diesem Negativtrend entgegen zu wirken, indem wir im Lebensraum Schule die Möglichkeit zu einer gesunden Entwicklung bieten. Gesundheitserziehung wird als Auftrag zur Förderung einer gesundheitsdienlichen Lebenswelt und Lebensweise im Hinblick auf die physische, psychische und auch soziale Gesundheit verstanden. Gesundheitserziehung reduziert sich also nicht auf reine Wissensvermittlung auf kognitiver Ebene in einem Unterrichtsfach, sondern ist als Prinzip zu verstehen, das alle Beteiligten im Lebensraum Schule betrifft, das sich durch den Schulalltag zieht.

Wir fördern Kompetenzen und Haltungen, die die Bereitschaft unsere Kinder zum lebenslangen Lernen stärkt und sie befähigt, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.

## **Gesundheitserziehung an der OGGS Hesselberg**

In der Gesundheitserziehung wird unserer Schule unterstützt durch das Landesprogramm BuG (Bildung und Gesundheit) und durch das Programm „Gesund macht Schule“ (AOK). Wir setzen an unserer Schule folgende Schwerpunkte in diesem Bereich:

- **Grundkenntnisse über den eigenen Körper und die Psyche vermitteln**

Im Unterricht sprechen die Kinder innerhalb der PiA- Projekt über ihren Körper, über ihre Sinne und über Gefühle und Belastungen. In diesem Zusammenhang besucht uns die Patenärztin (Unterstützt durch "Gesund macht Schule"). Im ersten Lernjahr führen die Kinder einen Sehtest durch, es finden regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen statt und die Zahnprophylaxe ist in die Jahrespläne (schulinternen Curricular) eingebaut.

- **Zur Gesunderhaltung des Körpers beitragen- Bewegung, Sport, Stressabbau, Entspannung**

Innerhalb und außerhalb des Unterrichts und vor allem auch am Nachmittag in der OGS haben die Kinder umfangreiche Möglichkeiten, sich Bewegungsangeboten oder auch sportlichen Tätigkeiten zuzuwenden. Dabei versuchen wir ein breites Angebot zu machen, damit jedes Kind positive Erfahrungen im Bereich der körperlichen Betätigung macht. Wir nehmen möglichst jährlich an einer sportlichen Aktion teil und/oder organisieren einen Sportprojekttag. Bewegung fehlt vielen Kindern, die in der Stadt aufwachsen. Wir fördern die dadurch entstehenden Defizite in vielen Förderkursen und AGs und auch über Kooperationen mit Therapeutischen Einrichtungen. Wir versuchen auch die besonderen Begabungen im Bereich "Sport" nicht zu übersehen und zu fördern. Sport trägt zum Stressabbau bei. Auch Entspannung kann helfen, Stress abzubauen. Wir bieten daher ein Bewegungs- und ein Entspannungsangebot. Zum Beispiel ist Yoga für alle Kinder in den Unterricht integriert. Kinder, die eine Ruhephase benötigen, erhalten die Möglichkeit an der Schlafenszeit teilzunehmen und sich dort zu entspannen. Wir nutzen Räume so, dass wir Orte für Entspannung bieten können.

- **Sich richtig ernähren- Ernährung und Schulverpflegung**

Wir thematisieren den Bereich der gesunden Ernährung im Unterricht und an vielen Stellen im Schulalltag. Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück mit zur Schule bringen. In der Frühstückszeit achten wir auf ein gesundes Angebot. Das Mittagessen kommt aus der Frisch-Küche einer nahegelegenen Gesamtschule.

- **Zur Psychohygiene beitragen- Partizipation, Beratung, Prävention**

Informationen zu diesem Punkt stehen ausführlich unter weiter unten im Text.

- **Sexualerziehung**

Für die Sexualerziehung erhalten wir Unterstützung von "donum vitae" im Unterricht.

- **Suchtprävention**

Suchtprävention ist ein Teil des Sozialkompetenztrainings, das an unserer Schule spiralcurricular angelegt ist. Wir werden Unterstützt von der Caritas-Prävention. Weitere Details weiter unten im Text.

- **Hygiene und Körperpflege sicherstellen**

Ebenfalls innerhalb der PiA-Projekt sprechen die Kinder über Körper-Hygiene, darüber, dass diese zum Erhalt der Gesundheit wichtig ist. Sie erfahren im Rahmen des Umgangs mit Parasiten, wie mit einem Befall umzugehen ist, wenn dies akut ist. Im Zusammenhang mit den schulischen Hygieneregeln lernen die Kinder sich regelmäßig die Hände zu waschen, dies richtig zu machen und die "Nies-Etikette" zu wahren. Auch die Zahnprofilaxe findet regelmäßig statt und der Schulzahnarzt kommt und untersucht das Gebiss der Kinder. Kinder, deren Sauberkeitserziehung noch nicht abgeschlossen ist, erhalten ein Training in der Schule.

- **Unfälle verhüten- Arbeits- und Gesundheitsschutz- Erste Hilfe**

Unterstützt durch das DJRK bilden wir "Ersthelferkinder" an unserer Schule aus, die in der Pause helfen können, wenn ein Kind sich verletzt. Die Erst-Helfer an der Schule sind bekannt und ihre Namen im Erste-Hilfe-Raum ausgehängt.

Nähere Informationen zum Thema "Gesundheitsschutz" gibt es unter "Schulorganisation, Schulkultur und Schulleben"

- **BNE**

Informationen unter Bildung für nachhaltige Entwicklung- "Schule der Zukunft"

An unserer Schule sind folgende weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen festgeschrieben:

**Raumgestaltung:** Räume sind nach den Bedarfen der Kinder multifunktional eingerichtet

**Ritualisierung im Schulleben:** Der Tagesablauf ist verlässlich ritualisiert

**Bewegung und Entspannung:** Bewegung und Entspannung finden Platz im Schulalltag (SingPause, Yoga, Sport, Ruheraum/Snoozelen- Schlafzeit, Bewegungsraum)

**Verlässliche Regelwerke:** Es existiert ein für alle verlässliches Regelwerk, an das sich alle halten. Nur so ist ein angstfreier Schulbesuch für alle möglich. Diese wird jährlich in den ersten Schulwochen wieder eingeübt und gefestigt (Sozialkompetenztraining)

**Kooperationen im Bereich „Gesundheit“:** Ergotherapie, Logopädie, Caritas-Erziehungsberatung und Diagnostik vor Ort, Schulzahnarzt, Sehtest, Zahnprophylaxe im PiA-Projekt, Gewaltprävention Caritas, AOK-gesund macht Schule, Landesprogramm BuG, Landesprogramm SdZ, Netzwerk SoR/SmC, education Y „Kinderrechtesschule“, KiZ Deutsch für den Schulstart

**Elternarbeit/ Eltern einbinden:** Schulsozialarbeit, KIZ-Rucksackprojekt, Elternsprachkurs, Elternberatung, Beratungskonzept (auch Kindersprechwochen),

## **Gesundes Team, starke Kinder**

Den größten Teil der Verantwortung im direkten Schulleben tragen die Personen, die an der Schule tätig sind. Daher ist es wichtig, dass Lehrkräfte, Betreuer, Fachkräften, Hilfskräfte und auch das sonstige schulische Personal zufrieden und glücklich zur Arbeit gehen.

Gemeinsame Aktivitäten, Planungen und Fortbildungen im Gesamtteam der Schule schützen das Personal vor Unzufriedenheit und Überbelastung. Dabei ist vor allem die Gesprächskultur von großer Bedeutung. Über Screening-Verfahren können belastende Bereiche gut frühzeitig festgestellt und nach Lösungen gesucht werden. Die räumliche Umgestaltung der Schule bietet neben dem Besprechungsraum (überwiegend Lehrerzimmer) einen Arbeitsraum und einen gemeinsamen Personalraum, der für entlastende Gespräche genutzt werden kann. In den Konferenzzeiten sind Austauschzeiten und Zeiten für kollegiale Fallberatung für alle Teile des multiprofessionellen Teams eingeplant. Der Lehrerrat ist als Personalratsvertretung immer ansprechbar und berät bei Schwierigkeiten. Durch die offene Austauschkultur an der Schule können Besonderheiten im Leben berücksichtigt und beim Einsatz (Teilzeitkonzept, Teamkonzept) mit eingeplant werden. Unter anderem zählen in diesem Bereich:

- Austausch im Jahrgansteam
- Austausch in Teilkonferenzen (thematisch verschieden)
- Möglichkeit zur Mitwirkung: AKs zu den Schwerpunkten im Schulprogramm, Steuergruppe, Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Teamsitzung OGS
- Jahresgespräch mit der Schulleitung
- Abfrage „Begabtenförderung“ zu eigenen Präferenzen
- Austausch mit der Klasse im Klassenrat
- Beratung Schulsozialarbeit und Schulpsychologie
- Gesamtteam Ganztagskonferenzen
- Austausch zum GL mit SoPäds und SoPädFas/MPT-Kraft, kollegiale Fallberatung

- Gespräche mit dem Lehrerrat
- Unterstützung aus dem Team im Bereich von schwierigen Elterngesprächen (multiprofessionelles Team)
- regelmäßiger Austausch Vor- und Nachmittag, Hausmeister und Schulleitung

Durch die stetige Evaluation der schulischen Organisation möchten wir eine Lebenswelt und Lebensweise schaffen, die zur Förderung und zum Erhalt der physischen, psychischen und sozialen Gesundheit aller Beteiligten im Lebensraum Schule beiträgt. Vor allem in der Zusammenarbeit mit unseren Schülerinnen und Schülern fördern wir Kompetenzen und Haltungen, die die Bereitschaft unsere Kinder zum lebenslangen Lernen stärkt. Sie werden befähigt, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen. Dies geschieht einerseits durch die Einbindung von Themen der gesunden Lebensführung (Ernährung, Gesundheit, Entspannung und Bewegung) in unsere „PiA-Projekte“, im Sinne der Bildungsgrundsätze NRW im Rahmen des Programmes der OGS am Nachmittag und auch allgemein in den schulischen Alltag, als auch durch die Übertragung von Verantwortung in alltäglichen schulischen Aufgaben an Schülerinnen und Schüler. Über die Einbindung der Wünsche und Vorstellungen aller Kinder in die schulische Weiterentwicklung und die Gestaltung eines direkten Beschwerdemanagements, leben unsere Schülerinnen und Schüler wesentliche Demokratied Gedanken, übernehmen Verantwortung und gestalten mit. Auf diese Weise werden die Kinder befähigt, in ihrem späteren Leben aktiv und erfolgreich eigene Interessen zu vertreten und ein gesundes Selbstbewusstsein aufzubauen, auch zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch.



Die Anregungen der Kinder bilden mit den Rückmeldungen aus den wöchentlichen Klassenratssitzungen die Basis für die viermal jährlich stattfindenden Kinderkonferenzen (Konferenz der Klassensprecher\*innen). Diese fließen in die Arbeit der Arbeitskreise zu den Säulen unserer schulischen Arbeit ein.

Über die Erarbeitung eines Präventions- und Schutzkonzeptes, Gewaltpräventionskonzeptes, Beratungskonzeptes, Verhaltenskodexes, und eines Interventionsplanes wollen wir dafür sorgen, dass Missbrauch und Gewalt an unserer Schule keinen Raum erhalten. Schülerinnen und Schüler, die von Missbrauch oder Gewalt betroffen waren oder sind, finden bei uns Hilfe. Schulische Beschäftigte erhalten die erforderliche Orientierung und Sicherheit zur Handlungsbefähigung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.



Streitschlichter bei der Arbeit



die Friedensecke

Zur Schaffung eines vertrauensvollen Lebensraumes für alle Kinder und Erwachsenen ist die Organisation einer stetigen Zusammenarbeit und Beratung zwischen Lehrkräften, der Sozialarbeiterin, sozialpädagogischen Fachkräften, OGS-Mitarbeitenden und den Erziehungsberechtigten nötig.

In die konzeptionelle Arbeit werden alle Organisationsformen, Projekte und Kooperationen im Bereich Gesundheit, Prävention und Partizipation eingebunden:

z.B.: Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage, Kinderrechtesschule, EU-Schulobst- und Gemüseprogramm, EU-Schulmilch-Programm, Streitschlichtung (Bensberger-Mediations-Modell), Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“, Rucksackprojekt, DonumVitae, Gesund macht Schule, Kinder-Erst-Helfer Ausbildung mit Unterstützung des DJRK, Kooperationen mit Therapien, Kooperationen mit ärztlichen und psychologischen Beratungsstellen, Frühförderstellen, Kooperationen für sportliche, musikalische und künstlerische Angebote, Erziehungsberatung, Kooperationen im Quartier, Frühstückszeit, Eltern-Kurse, Zahnprophylaxe, ...



Erste-Hilfe für Kinder in Kooperation mit dem DJRK

Entscheidungen zu Änderungen und Neuerungen im Schulprogramm werden immer im Sinne der Kinder und ihrer Rechte getroffen und mit der gesamten Schulgemeinschaft abgesprochen.

(mehr Informationen im Konzept Gesundheit, Prävention und Partizipation)

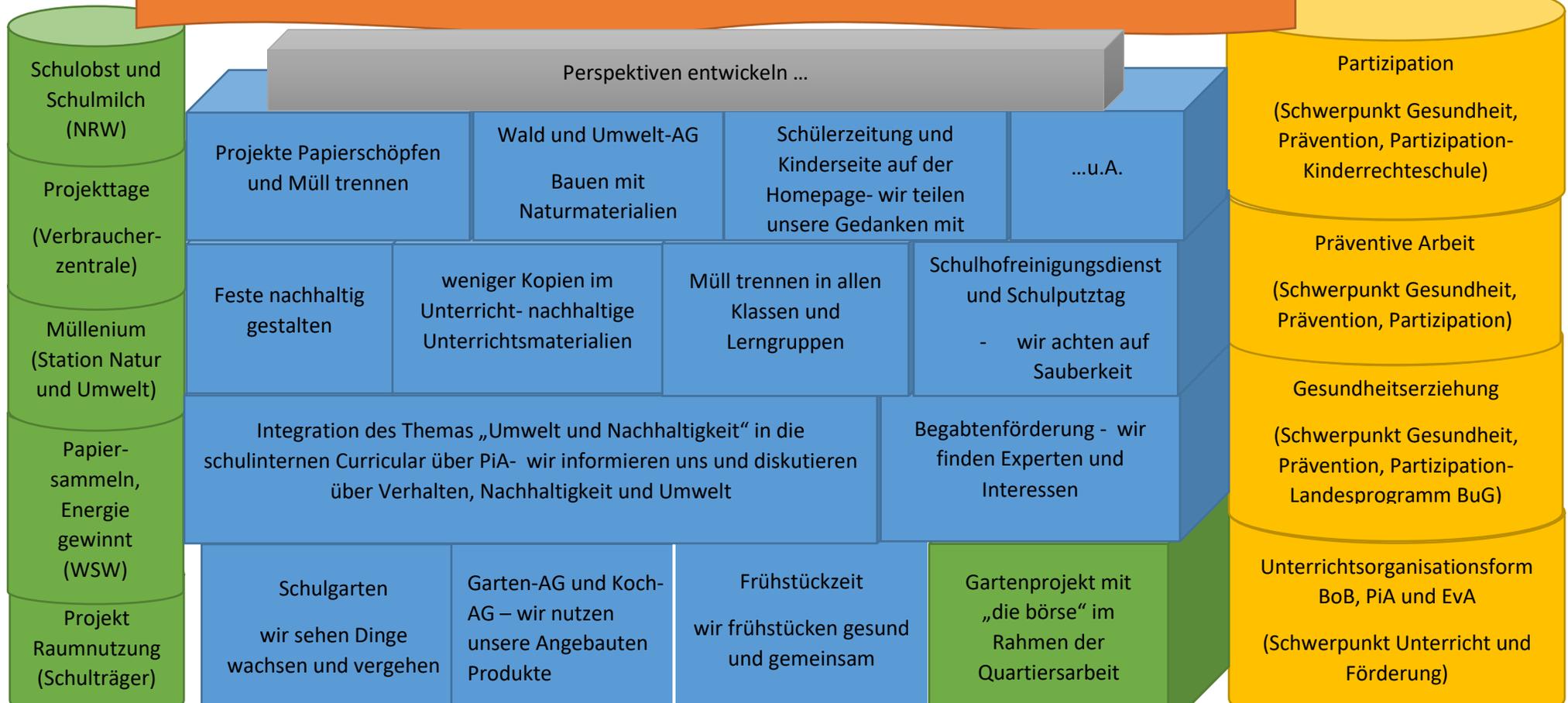
## c. Nachhaltigkeit, Kultur und Vielfalt

Der Lern- und Lebensraum Schule bereitet die Kinder vor auf ein umsichtiges Leben in der Gesellschaft und in ihrer Lebenswelt. Sie fördert ein Bewusstsein für die Belange des Umweltschutzes, die Wertschätzung von Kultur und eine Einstellung von Toleranz und Respekt.



# Bausteine zur Bildung einer nachhaltigen Lebensweise - schärfen des Umweltbewusstseins, so bauen wir eine BNE-Schule

Aufbau einer Einstellung zu einer von Nachhaltigkeit geprägten Lebensweise



Basis: Lernen und Leben an der OGGs Hesselberg- Leitbild der Schule und dazugehörige Schwerpunkte, multiprofessionelles Team

Landesprogramm SDZ NRW (Schule der Zukunft)

# Drei Bereiche der BNE Erziehung an der OGGS Hesselberg

An unserer Schule haben wir den Aufbau einer positiven Einstellung zu einer Nachhaltigen Lebensführung zum Ziel unseres pädagogischen Handelns gemacht. Darin enthalten sind sowohl ein Ausrichten der schulischen Organisationsstrukturen auf dieses Ziel hin (ermöglichen von nachhaltigem Handeln), aber auch das Kommunizieren und Begründen bestimmter Einstellungen (Vorleben von nachhaltigem Handeln), als auch das Vermitteln von nachhaltigem Tun (Einüben und Erproben von nachhaltigem Handeln). Dazu nutzen wir mehrere Bausteine/ Wachstumsfaktoren:

1. Die Organisationsstruktur der Schule (4 Schwerpunkte) > gelb
2. Die inhaltliche und didaktische Ausrichtung > blau
3. Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Teilnahme an Landeprogrammen > grün
4. Perspektiven entwickeln

Die Schulentwicklung der Schule organisiert sich in 4 Schwerpunkten, die eng miteinander verzahnt sind und über Arbeitskreise getragen werden, die sich aus den am Schulleben beteiligten Personenkreise zusammensetzen. Zu einer Nachhaltigen Lebensweise gehört insgesamt nicht nur ein Umweltbewusstsein und ein schonender Umgang mit Ressourcen, sondern auch der Umgang mit eigenen persönlichen Ressourcen, dem eigenen Körper, miteinander und generell der Aufbau von Achtsamkeit. Die Bildung zur nachhaltigen Entwicklung ist Bestandteil der Inhalte der gesamten Schulentwicklungsarbeit und hat verankerte Schwerpunkte in allen 4 Bereichen.

Im Unterricht wird die in den PiA-Projekten die BNE mitgedacht und über die schulinternen Curricular immer wieder thematisiert. Zusätzlich werden einzelne Schwerpunkte in Fördergruppen oder in der Begabtenförderung speziell thematisiert und weitergehend erarbeitet.

Um besondere Themen erarbeiten zu können und auch bestimmte Dinge im Schulleben nachhaltig zu gestalten, haben wir als Schule Kooperationen mit außerschulischen Partnern aufgebaut.

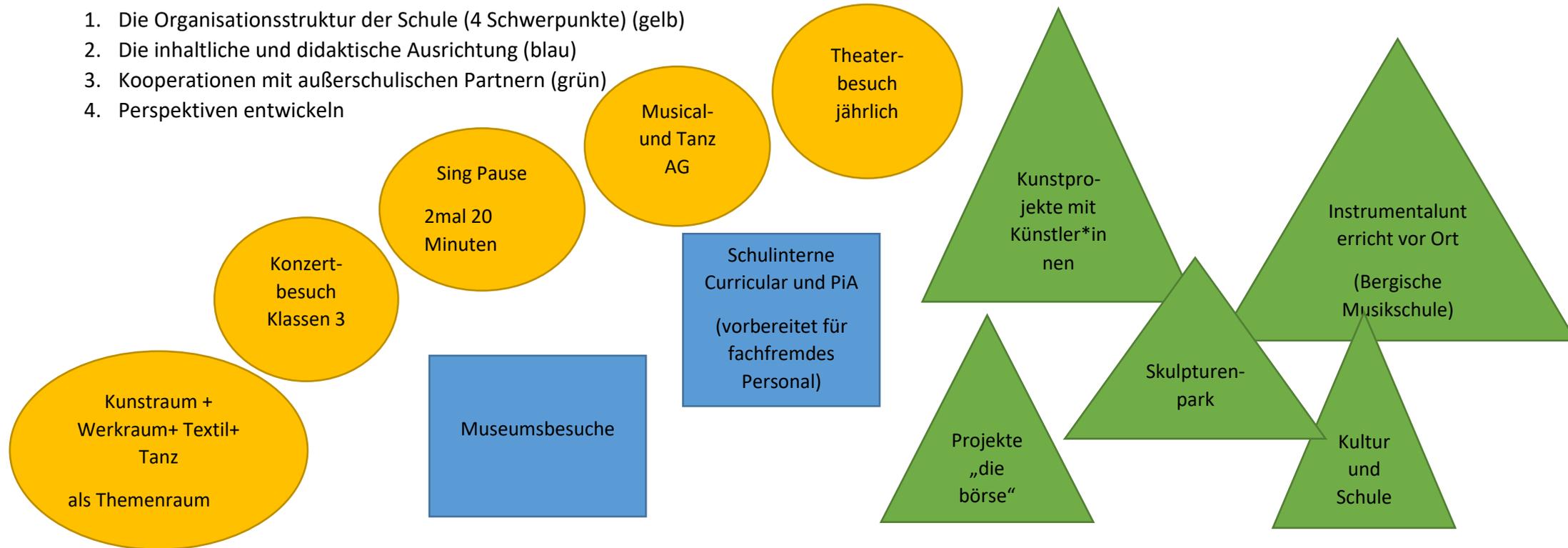
Mit Unterstützung des Landesprogrammes SDZ sollen die Schwerpunkte BNE weiter im Schulprogramm etabliert und im Schulleben gelebt werden. Möglicherweise strebt die Schule den Weg zum Familienzentrum Grundschule an, um eine noch engere Vernetzung mit dem Quartier zu ermöglichen.

Die kulturelle Bildung nimmt an unserer Schule eine wichtige Stellung ein. Im Erleben von Kunst und Musik können Menschen einen anderen Blick auf die Dinge erhalten. Aus diesem Grund sind die PiA-Projekte immer auch mit den Fächern Kunst und Musik verzahnt und ermöglichen auf diese Weise einen Blick auf ein Oberthema, der nicht rein wissenschaftlich, sondern auch künstlerisch sein kann. So kann jedes Kind seinen persönlichen Zugang zu einem Thema finden und gehen. Da an unserer Schule viele Kinder lernen, die sich in der deutschen Sprache oder generell über Sprache nicht immer gut ausdrücken können, bietet dieser Zugang eine Entlastung und ermöglicht ein nonverbales und dennoch gemeinsames Handeln und somit das Entstehen von Gemeinschaftsgefühl und angenommen werden, auch ohne direkte Kommunikation. Kindern, die Probleme mit dem Lernen haben, können in diesem Bereich mögliche Begabungen

finden und somit ihr Selbstwertgefühl positiv verändern und Erfolge feiern. Im Bereich BNE trägt kulturelle Bildung einen großen Teil bei zu einer zufriedenen und glücklichen Lebensführung.

Im Bereich der kulturellen Bildung setzen wir auf folgende Schwerpunkte:

1. Die Organisationsstruktur der Schule (4 Schwerpunkte) (gelb)
2. Die inhaltliche und didaktische Ausrichtung (blau)
3. Kooperationen mit außerschulischen Partnern (grün)
4. Perspektiven entwickeln



Auf diese Weise entsteht an unserer Schule ein Bild der kulturellen Bildung.

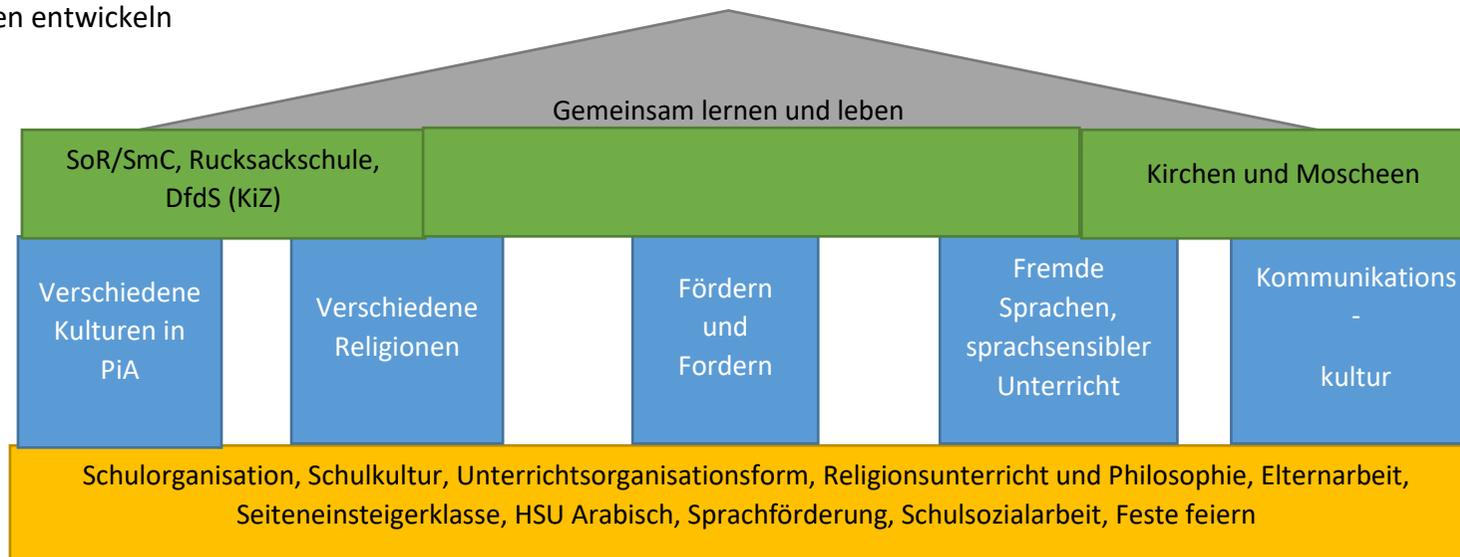
## Alle gemeinsam an der OGGs Hesselberg

An unserer Schule lernen und leben Kinder vieler unterschiedlicher Nationen. Im „Gemeinsamen Lernen“ lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf zusammen. Die Kinder an unserer Schule kommen aus sehr unterschiedlichen Elternhäusern und haben daher ganz verschiedene Bildungsvoraussetzungen, die unterschiedlichsten kulturellen Hintergründe und Erfahrungen und auch verschiedene religiöse Wurzeln. Unsere Schule lebt von und mit der Vielfalt, die die Menschen in ihr mitbringen. Wir profitieren davon und lernen Toleranz und Zusammenhalt, respektvollen Umgang miteinander

und Verschiedenheit nicht als Barriere, sondern als Chance zu verstehen. Damit bilden wir eine Basis für ein zukünftiges Leben in einer multikulturellen Gesellschaft.

Dieses Ziel erreichen wir über mehrere Ebenen:

1. Die Organisationsstruktur der Schule (4 Schwerpunkte) > gelb
2. Die inhaltliche und didaktische Ausrichtung > blau
3. Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Mitglied im Netzwerk Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage > grün
4. Perspektiven entwickeln



Kooperationen, die helfen, Unterschiede als Chance zu sehen und Barrieren abzubauen.

(mehr Informationen im Konzept „Nachhaltigkeit, Kultur und Vielfalt“)

## d. Schulorganisation, Schulklima, Schulkultur und Lebensraum

Die 4. Säule unserer schulischen Arbeit beschäftigt sich in erster Linie mit der Organisation und den Rahmenbedingungen. Übergeordnet ist das Erziehungskonzept der Schule:

OGGS Hesselberg  
Schule ist Lern- und Lebensraum

Wir begegnen jedem Kind so, dass es seine individuellen Möglichkeiten durch Förderung und Forderung aller in seinem zukünftigen Leben notwendigen Kompetenzen voll ausschöpfen kann.

**Sachkompetenz**

- eigenverantwortliches Arbeiten
- selbstständiges Lernen
- interessengeleitetes Arbeiten
- Kompetenzen der Wissenserweiterung erwerben
- Medienkompetenz
- Basiskompetenzen/Handwerkzeug

...die Fähigkeit, Aufgaben und Sachverhalten theoretischen Anforderungen gemäß selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen.

**Individualkompetenz**

- Selbstbewusstsein
- positives Selbstkonzept
- Eigeninitiative
- Motivation
- Selbstbestimmung
- Meinungsbildung
- Selbstwahrnehmung und -reflexion
- Gesundheitsbewusstsein

... die Fähigkeit und Bereitschaft zur Weiterentwicklung und Entfaltung der eigenen Begabungen und Potentiale

**Sozialkompetenz**

- Respektvoller Umgang mit anderen
- Emotionale Kompetenz
- Dialogfähigkeit
- Kontaktfähigkeit
- Akzeptanz von Verschiedenheit
- Mitbestimmung
- Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit
- Bereitschaft zur Partizipation
- Konfliktverhalten

... die Fähigkeit, eigene Handlungsziele mit Einstellungen und Werten einer Gruppe (der Gesellschaft) zu verknüpfen.

Den organisatorischen Schwerpunkt unserer Arbeit unterteilen wir zwei Bereiche:

1. Lebensraum Schule- Schulorganisation
2. Schulleben und Schulkultur

Um diese Erziehungsziele erreichen zu können, bedarf es einer guten Organisation schulischer Prozesse und Abläufe. Die Schulentwicklungsprozesse an der OGGs Hesselberg sind ausgerichtet auf das Konzept der „guten gesunden Schule“. Wir unterteilen diese in 4 Schwerpunkte. Diese werden fortlaufend nach aktuellen Vorgaben ergänzt und im Rhythmus von 4 Jahren jeweils zum Schwerpunktthema des Jahres. Im jeweiligen Jahr findet dann nach Vorarbeit durch den AK das vorhandene Konzept evaluiert, überarbeitet und ergänzt. Jede Lehrkraft ist in einem der 4 Schwerpunkte im AK aktiv eingebunden. Ein Wechsel ist möglich, wenn sich die Präferenzen ändern. Die Lehrkräfte können sich dem Schwerpunkt zunächst selbst zuordnen, wenn dies möglich ist. Zur Not entscheidet das Los. Die AKs werden durch pädagogisches Personal, Eltern, SuS erweitert und bereichert. Die Steuergruppe setzt sich aus Mitgliedern aller AKs zusammen.

AK 1: Unterricht und Förderung

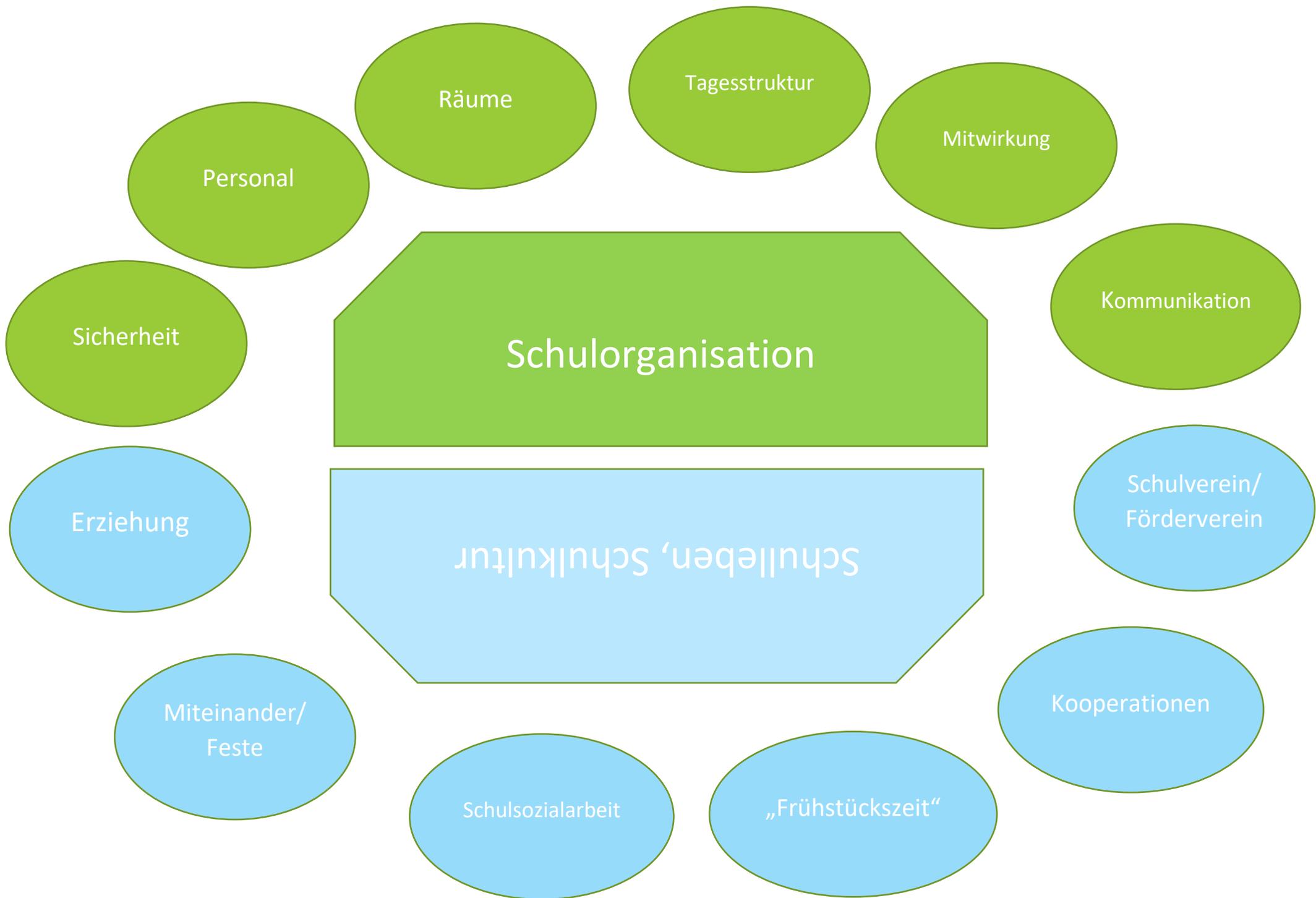
AK 2: Prävention und Partizipation

AK 3: Nachhaltigkeit, Kultur und Vielfalt

AK 4: Schulorganisation, Schulleben und Schulkultur

Die Schule ist nicht nur Lernraum, sondern auch der Lebensraum für alle am Schulleben beteiligten Personen. Wir alle verbringen viel Zeit in der Schule und möchten die Zeit miteinander dort genießen und uns gern dort aufhalten. Dies erfordert einen großen Aufwand an Organisation in allen wichtigen Bereichen. Es erfordert den Aufbau einer Schulkultur und die Beachtung aller wichtigen Aspekte des Schullebens.

Wir unterteilen diese grob in:

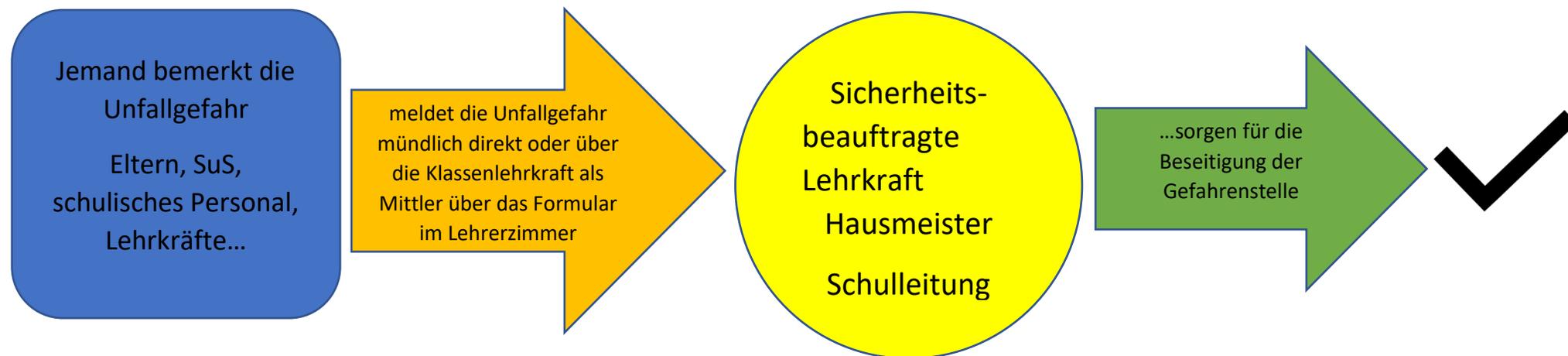


## Besondere Aspekte der OGGS Hesselberg im Bereich der Schulorganisation:

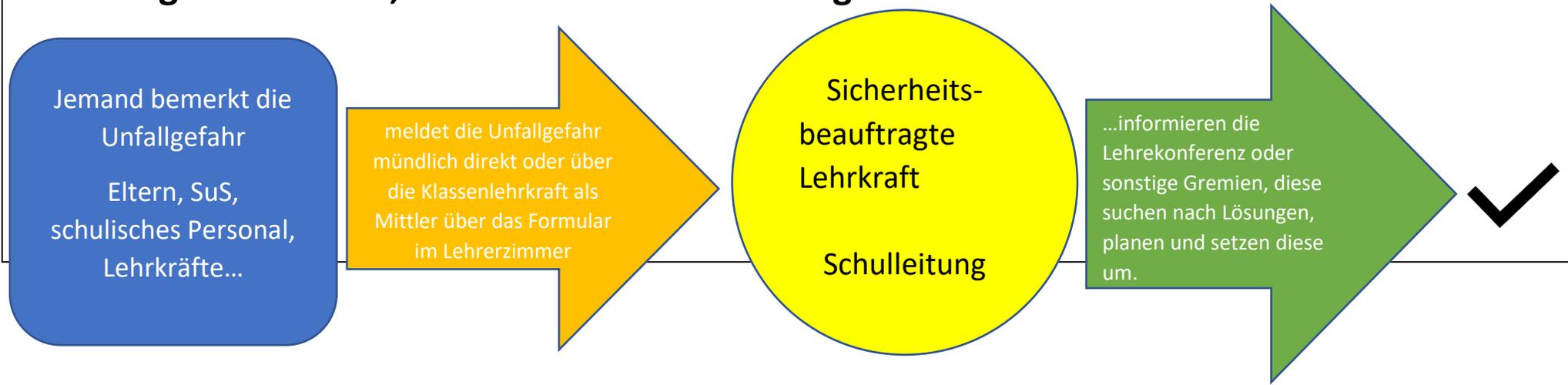
### Sicherheit:

Wir legen Wert auf gesicherte Absprachen zu Sicherheitsaspekten an unserer Schule, damit sich alle ohne Angst bewegen können und wissen, was zu tun ist, wenn einmal eine Gefahrensituation entsteht. Möglichst versuchen wir diese bereits vorher zu beseitigen:

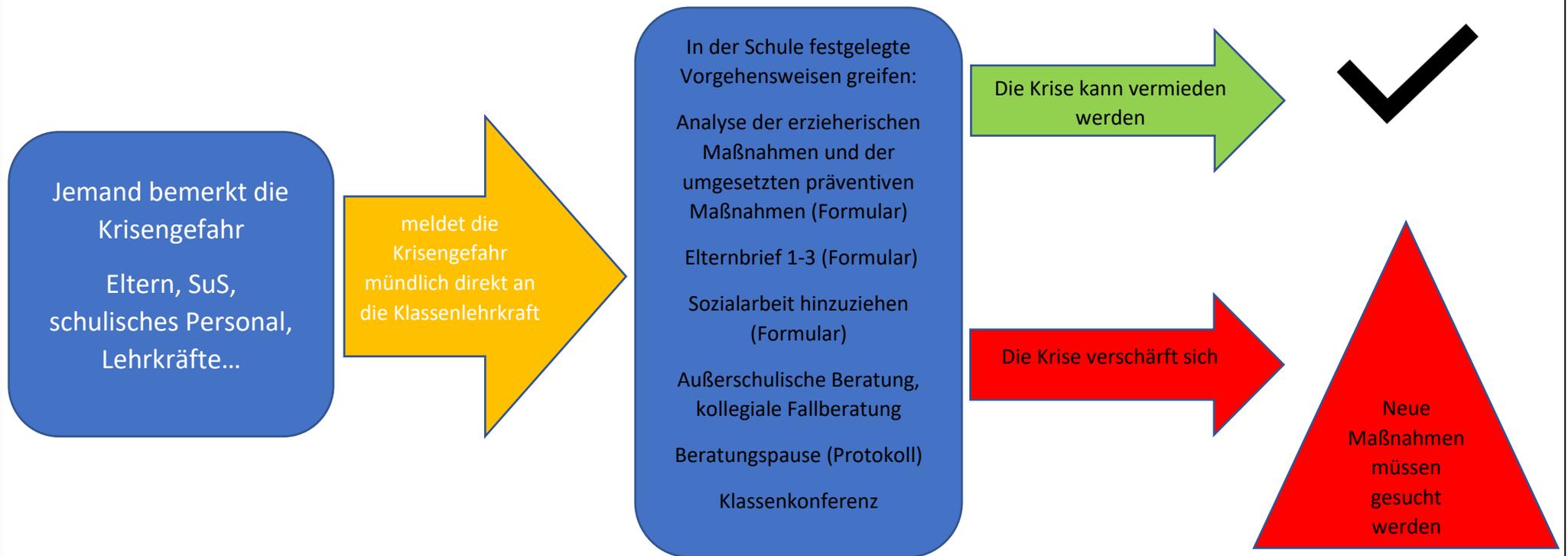
### Mögliche Unfälle, die durch Baumaßnahmen vermieden werden können



### Mögliche Unfälle, die durch eine andere Organisation vermieden werden können



## Krisen, die sich langsam anbahnen (z.B. Verhalten eines Kindes)



**schulische Krisen ohne Vorwarnung**



**Absprachen für schulische Krisen greifen!**

## Personal:

An der OGGH Hesselberg arbeitet ein multiprofessionelles Team. Alle arbeiten Hand in Hand und die verschiedenen Professionen ergänzen sich. Unser Team besteht aus Regelschullehrkräften, Sonderpädagoginnen, Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen, sonstigem pädagogischem Personal sowie natürlich Küchenkräften, einer Sekretärin und dem Hausmeister. Wir versuchen unseren internen Personalstamm immer durch Kooperationen noch multiprofessioneller zu gestalten (zum Beispiel im Bereich Therapie) und durch die Begleitung aller möglichen Formen von Ausbildung unser Team zu erweitern und die beste personelle Ausstattung zu erreichen. Durch die enge Verzahnung mit unserer OGS sind unsere Werte einheitlich und durch unsere immer wieder evaluierte Aufgabenverteilung arbeiten wir eng zusammen und können uns gegenseitig unterstützen und den Schulalltag für alle gewinnbringend gestalten.

## Räume:

An unserer Schule nutzen wir die Räume ganztägig und multifunktional. Die Räume, die vormittags für den Unterricht genutzt werden, werden am Nachmittag auch weiterhin genutzt. Wir unterscheiden zwischen Heimaträumen und Themenräumen. In den Heimaträumen hat jeweils eine Klasse/ Lerngruppe ihr zu Hause am Vormittag und am Nachmittag gibt es dort jeweils ein festgelegtes Angebot. In den Themenräumen finden vormittags spezifische Unterrichtseinheiten statt, die an bestimmten räumlichen Gegebenheiten gebunden sind (kochen, Tanzen, Yoga, Kunstobjekte, Werken...), diese Räume werden auch zur Förderung genutzt und am Nachmittag sind sie für die gleichen Schwerpunkte in den AGs der OGS nutzbar.

Damit die Kinder den richtigen Raum finden und das Personal immer weiß, wo sich ein Kind aufhält, gibt es ein Farbkonzept, so dass jeder Flur eine bestimmte Farbe hat und die Kinder sich über einen Magneten immer dem richtigen Raum zuordnen können. Die Räume sind jeweils so ausgestattet, dass sie den Anforderungen des Unterrichts am Vormittag und am Nachmittag genügen und auch die besonderen Bedarfe der Kinder im gemeinsamen Lernen mit beachtet werden.



### Tagesstruktur:

Unsere Schule ist Offene Ganztagschule. Wir legen viel Wert auf unserer Tagestrukturierung. So beginnt der Schultag an unserer Schule mit einem offenen Unterrichtsbeginn. Die Kinder haben Zeit in Ruhe anzukommen. Um 7.45 Uhr beginnt die „Frühstückszeit“. Um 8.00 Uhr öffnen die Klassentüren und die Kinder können in ihre Heimaträume gehen. Wenn der Unterricht um 8.15 Uhr beginnt, sind alle satt und gut angekommen. Zu Beginn des Unterrichts wird mit den Kindern der Tagesablauf besprochen, damit keine Unsicherheiten entstehen. Der Unterrichtstag beginnt, wenn möglich mit der Phase des Lernens mit BoB. In dieser Phase erwerben die Kinder 2 Schulstunden individualisiert die Basiskompetenzen. In dieser Zeit liegt auch die Lesezeit. Im Anschluss beginnt der Block in dem mit PiA in Projekten die erlernten Kompetenzen angewendet werden. Wenn der Unterricht der Kinder je nach Stundentafel endet, gehen die Kinder nach Hause, die nicht in der OGS oder der ÜMi-Betreuung sind. Die anderen Kinder gehen in den Nachmittagsbetrieb über. Nach der Lernzeit mit Lehrkräften oder dem Lernen mit EvA gehen die Kinder essen und im Anschluss in die individualisierte Nachmittagsgestaltung im offenen System über. Die Abholzeiten sind jeweils durch den Schulgong gekennzeichnet und das Abholen findet an einer festen Haltestelle statt. Die Angebote der OGS sind visualisiert, so dass der Tag für die Kinder gut strukturiert abläuft.



### Mitwirkung/ Kommunikation:

Neben den über das Gesetz festgelegten Möglichkeiten der Schulmitwirkung haben an unserer Schule all am Schulleben beteiligten Personen die Möglichkeit, sich einzubringen und bei der Schulentwicklung mitzuwirken. Die Kinder können ihre Ideen über einen Briefkasten oder im Klassenrat besprechen und sie so in die Kinderkonferenz bringen. In Teilen können sie auch bei den Arbeitskreisen mitwirken, die die Schulentwicklung planen. Auch Eltern und das gesamte schulische Personal sind eingeladen an diesen Arbeitskreisen je nach Interesse teilzunehmen. Durch die Bildung von Teilkonferenzen und Verzahnung von Sitzungen, sowie gemeinsame Ganztagskonferenzen ist der Austausch zwischen allen gesichert. Auch die Möglichkeit für schriftliche Rückmeldung ist gegeben. In den Bereich der Kommunikation fällt auch das Beratungskonzept der Schule.

# Kommunikation und Information an der OGGs Hesselberg

↔ Bedeutet: Kommunikation und Information über einen Ansprechpartner an der Schule (siehe Aufgabeverteilung/ Kooperationen)



## Besondere Aspekte der OGGS Hesselberg im Bereich Schulleben und Schulkultur:

Miteinander/ Feste	Schulsozialarbeit	Frühstückszeit	Kooperationen	Schulverein/ Förderverein
<p>Das gemeinsame Feiern sorgt für eine besondere Verbindung. Da die Kinder an unserer Schule und auch das Personal aus vielen verschiedenen Kulturen stammen, versuchen wir die wichtigen feste gemeinsam zu begehen und so die unterschiedlichen Kulturen kennen und schätzen zu lernen. Wir feiern folgende Feste:</p>	<p>Die Schulsozialarbeit ist ein besonders wichtiger Bestandteil der Schule im Bereich der Elternarbeit. Hier erhalten Eltern Hilfestellung in vielen Bereichen:</p>	<p>Die Frühstückszeit hilft den Kindern beim Start in den Tag. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, ein gesundes (zweites) Frühstück einzunehmen, bevor der Tag wirklich beginnt. Sie haben die Möglichkeit mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen und müssen nicht auf die Pause warten.</p> <p>Hilfreich für die Frühstückszeit:</p>	<p>Die Schule pflegt außerschulische Kooperationen auf mehreren Ebenen. Solche, die die Übergänge und das Lernen der Kinder unterstützen und solche, die das schulische Programm erweitern und ergänzen.</p> <p>Kooperationen:</p>	<p>Der Schulverein/ Förderverein ist ein wichtiger Bestandteil im Schulleben. Er hilft bei der Organisation von Festen und bei der Finanzierung von besonderen Anschaffungen:</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• SoR/SmC Projekttag</li> <li>• Geburtstage</li> <li>• Martinsfest</li> <li>• Opferfest</li> <li>• Weihnachtsfest/ Winterbasar</li> <li>• Ostern</li> <li>• Zuckerfest</li> <li>• Sommerfest</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elterncafé</li> <li>• Rucksackschule</li> <li>• Elterndeutschsprachkurs</li> <li>• Hilfe bei Ämtergängen oder beim Ausfüllen von Formularen</li> <li>• Hilfe zur Selbsthilfe</li> <li>• Anbindung an Diagnostikeinrichtungen</li> <li>• usw</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulobtsprogramm</li> <li>• Schulmilchprogramm</li> <li>• Frühstückszeit</li> <li>• Alltagshelfer</li> <li>• Elternmithilfe</li> <li>• Schülermithilfe</li> <li>• usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesprogramm BuG</li> <li>• Landesprogramm SdZ</li> <li>• Netzwerk SoR/SmC</li> <li>• Netzwerk Kinderrechteschule- education Y</li> <li>• „Haus der kleinen Forscher“</li> <li>• Logopädische Praxis „Zajons“</li> <li>• Ergotherapeutische Praxis „Therapieraum“</li> <li>• Musikschule „Bergische Musikschule“ auch Instrumentalunterricht – derzeit Flöte und Gitarre, weiterer Ausbau ist in Planung</li> <li>• Johannes-Rau-Gymnasium</li> <li>• Gymnasium am Kothen</li> <li>• HS Emilienstraße</li> <li>• Gesamtschule Else-Lasker-Schüler-Straße</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation und Finanzierung von Schulfesten</li> <li>• Hilfe bei digitaler Ausrüstung</li> <li>• Unterstützung von Schulausflügen und Klassenfahrten</li> <li>• Schulhofneugestaltung</li> <li>• usw.</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule am Nordpark (Förderschule GB)</li> <li>• Förderschule Lernen Ost</li> <li>• Frühfördereinrichtung Cura</li> <li>• Caritas Familienberatung</li> <li>• KiTas im Schulumfeld</li> <li>• die börse</li> <li>• Stadtteil</li> <li>• Skulpturenpark</li> <li>• Schulobstprogramm NRW/ Schulmilch NRW</li> <li>• Antrag „Brotzeit“ wurde gestellt- Frühstückszeit konnte neu etabliert werden</li> <li>• Gesund macht Schule -AOK</li> <li>• Kultur und Schule (Musical-AG)</li> <li>• „Energie gewinnt“ (seit 2016)</li> <li>• „Müllenium“ Station Natur und Umwelt</li> <li>• Deutsch für den Schulstart (KIZ)</li> <li>• Rucksackschule (KIZ)</li> <li>• Verbraucherzentrale</li> </ul>	
--	--	--	--	--

(siehe Konzept Schulorganisation, Schulleben und Schulkultur)

## 4. Erläuterungen zum Schulprogramm

Aufgrund der besseren Übersicht und der ständigen Bewegung in der Schulentwicklung haben wir uns entschieden, unser Schulprogramm in zwei Teile zu unterteilen. Dieser erste Teil beschreibt die grundsätzliche Arbeit an unserer Schule, es handelt sich somit um ein Schulprofil. Ergänzt wird dieses Schulprogramm Teil1 durch einen Teil 2, in dem die Arbeit der Arbeitskreise sich widerspiegelt und der die Schulentwicklung und die Schulentwicklungsvorhaben an der Schule aufzeigt und der somit den Prozess und die internen Perspektiven darstellt. Das Schulprofil fasst die Arbeit an unserer Schule in Kurzform zusammen. Genauere Informationen zu den einzelnen Teilbereichen finden sich in den Konzepten zu unseren 4 Leitprinzipien.

***Das Schulprogramm wurde am 10.11.2023 durch die Lehrerkonferenz einstimmig genehmigt.***

***Genehmigung durch die Schulkonferenz am 30.11.2023***